

A photograph of a rocky mountain slope covered in green moss or lichen, with a blue sky and white clouds in the background. The rocks are dark and jagged, contrasting with the vibrant green growth. The sky is a deep blue with large, fluffy white clouds. The overall scene is a high-altitude, natural landscape.

BOREO-ALPINES GRASLAND AUF SILIKATSUBSTRATEN



A scenic view of a mountain valley. In the foreground, there is a dense forest of evergreen trees, possibly spruce or fir, growing on a steep slope. The trees are dark green and appear to be in full foliage. Beyond the forest, the valley opens up, showing a mix of lower vegetation and patches of snow or light-colored rock. In the distance, high mountain peaks are visible, some of which are covered in snow or have light-colored patches. The sky is a clear, bright blue with a few wispy white clouds near the horizon. The overall scene is a typical alpine or mountain landscape.

Das Land
Steiermark

[illegible]

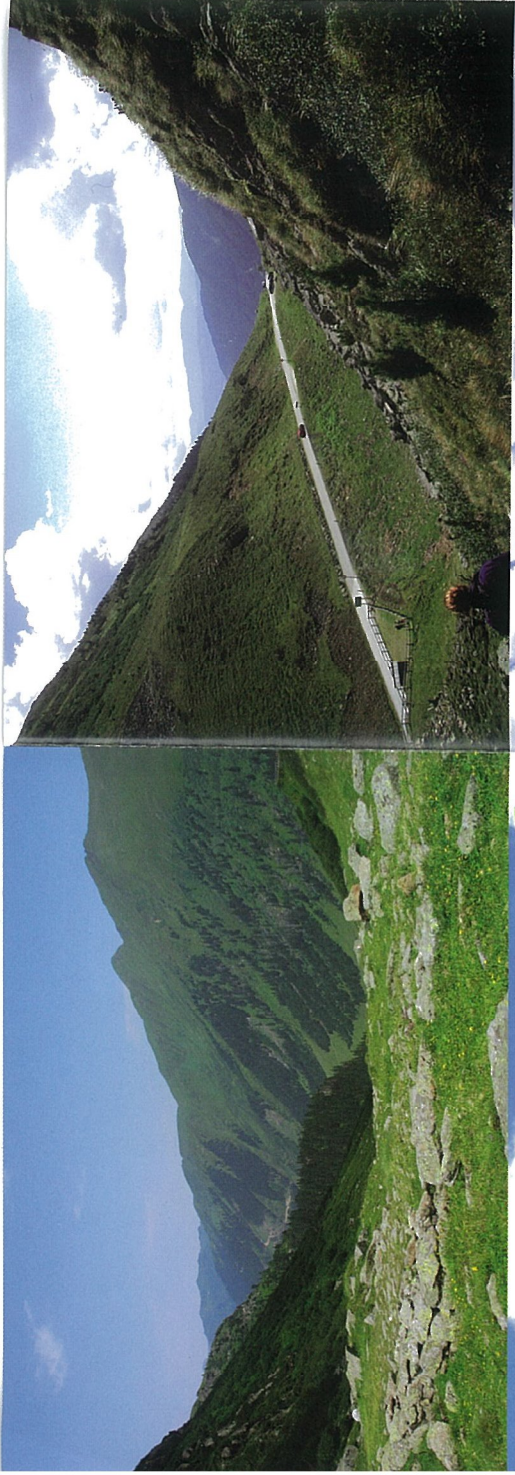
Europaschutzgebiet

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
Hier investiert Europa in ländliche Gebiete

LE 07-13

 Das Land
Steiermark
→ Naturschutz

Gestaltung: Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Stmk
Bilder: J. Gepp, P. Köck
Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz



ALLGEMEINES ZUM EU-SCHUTZGEBIET:

Die Niederen Tauern, die sich als Teil der Österreichischen Zentralalpen erheben, können in zwei Abschnitte unterteilt werden: die **Schladminger Tauern** mit der höchsten Erhebung, dem Hochgolling, **im Westen** und die deutlich an Höhe zurückbleibenden Wölzer, Rottenmanner, Triebener und Seckauer Alpen im Osten.

Als repräsentativ für die Landschaft des Westteils wird der Südrast der Schladminger Tauern zwischen dem **Roteck** (2.742 m) **im Westen** und dem Gebiet um den **Sölkpass im Osten** ausgewiesen. Mit dieser Ausweisung wird ein Höhengradient zwischen der hochmontanen und der alpinen Stufe abgedeckt.

Geologisch zählen die Niederen Tauern zum **Altkristallin**, wobei **im Westen Glimmerschiefer** dominieren. In diesen sauren Gesteinen sind aber auch kleinflächig Kalkmarmore

und Amphibolite eingelagert, deren Flora sich von jener auf sauren Gesteinen deutlich unterscheidet. Im Gegensatz zu den Hohen Tauern sind die Niederen Tauern nicht vergletschert und unterscheiden sich in ihrem Formenreichtum wesentlich von den Hohen Tauern.

Gebietsbetreuung des Europaschutzgebietes:

Ziviltechnikkanzlei Dr. Hugo Kofler; E-mail: ennsta@kzt-kofler.at

EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000):

„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Naturwelt erhalten bleiben sollen.

Das obige Natura 2000-Gebiet wurde nach einer EU-Richtlinie, der **Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH)** ausgewiesen.

BUSCHVEGETATION MIT LATSCHEN UND ALMRAUSCH



Latschengebüsche lösen über der Waldgrenze die geschlossenen Wälder ab. Den Unterwuchs der **Latschen** (*Pinus mugo*) prägen Zwergsträucher, über Karbonatgestein vor allem die **Bewimperte Alpenrose** (*Rhododendron hirsutum*) (siehe Bild oben) oder auch die **Schnee-Heide** (*Erica carnea*). Diese Gebirgszone wird von lang währenden Schneedecken sowie von Frost und Stürmen geprägt.

MONTANE BIS ALPINE BODENSAURE FICHTENWÄLDER



Bodensaure Fichtenwälder kommen insbesondere in montanen bis subalpinen Höhenlagen in den Alpen und im Mittelgebirge, im natürlichen Verbreitungsgebiet der Fichte, vor. Charakteristisch für die Fichten in dieser Höhenlage sind die langen, schmalen Kronen. Neben den dominierenden **Fichten** können auch **Lärchen** eingestreut sein.

In der Krautschicht wachsen u.a. **Heidelbeere**, **Preiselbeere** und **Besenheide**.